

## Konjunktur

Thema	Zielgruppe	Dauer
Konjunktur Konjunkturzyklus Konjunkturindikatoren	Sek I	1 Unterrichtsstunde á 45 Minuten

### Intention der Stunde:

Die Lernenden sollen im Rahmen der vorliegenden Unterrichtseinheit:

- (1) **erklären**, was Konjunktur bedeutet;
- (2) den Konjunkturzyklus **darstellen** können;
- (3) die Folgen von Auf- bzw. Abschwüngen der Wirtschaft **beurteilen** können.

### Begriffe:

- ⇒ Konjunktur
- ⇒ Wirtschaftswachstum
- ⇒ Bruttoinlandsprodukt (BIP)
- ⇒ Konjunkturzyklus
- ⇒ Wirtschaftskrise
- ⇒ Auf- und Abschwung

### (Ökonomische) Kompetenzen:

Im Rahmen dieser Unterrichtseinheit werden folgende Kompetenzen an die Lernenden vermittelt:

- Sachkompetenz in Hinblick auf die Rahmenbedingungen der Wirtschaft und ökonomische Systemzusammenhänge erwerben
- Grafikanalyse durchführen

### Materialien:

- Arbeitsblatt „Konjunkturphasen“
- Tafelbild „Konjunkturzyklus“
- Arbeitsblatt „Aktuelle Konjunkturlage“

### Grundlagentext:

Mit der Vermittlung des vorliegenden Unterrichtsgegenstands soll dazu beigetragen werden, ein fachbezogenes Wissensgerüst zu erarbeiten, um wirtschafts- und gesellschaftspolitische Problemsituationen begreifen und erläutern zu können. Die Schülerinnen und Schüler können somit die gesamtwirtschaftlichen Begründungszusammenhänge besser verstehen. So sind gegenwärtig und vermutlich auch zukünftig volkswirtschaftliche Themenstellungen, speziell die Konjunkturpolitik, innen- wie außenpolitisch von großer Wichtigkeit. Sie bestimmen mitunter die mediale Berichterstattung und wahlkampfpolitische Auseinandersetzungen. Deshalb dient das Verständnis des Konjunkturzyklus auch als Grundlage um Wirkungszusammenhänge wirtschaftlicher Vorgänge zu verstehen, mögliche Strategien zur Konfliktlösung nachzuvollziehen und somit neben der volkswirtschaftlichen mangelndem Interesse an politischen Tagesgeschehen und einem Rückzug ins „Privatleben“ soll damit entgegengewirkt werden.

In dieser Unterrichtseinheit sollen die Schülerinnen und Schüler verstehen, dass die Wirtschaft einem Konjunkturzyklus unterliegt, in dem es Aufschwünge hin zu einem Boom (Hochkonjunktur) und Abschwünge bis hin zu einem Konjunkturtief (Rezession) gibt. Außerdem wird vermittelt, dass sich diese regelmäßig wiederkehrenden Schwankungen einer Volkswirtschaft über mehrere Jahre erstrecken und durch sogenannte Konjunkturindikatoren identifiziert werden können. Die Schülerinnen und Schüler sollen am Ende in der Lage sein, die Auf- und Abschwünge einer Volkswirtschaft zu erkennen und zu beurteilen.

**Hinweis:** Bei dieser Unterrichtseinheit handelt es sich um einen Überblick in Bezug auf das Themenfeld „Konjunktur“, welches somit vereinfacht dargestellt wird.

## Unterrichtsverlauf, 1 Einzelstunde (45 Minuten)

Phase	Zeit	Inhalt	Sozialform	Medien und Materialien	Methodisch-didaktische Anmerkungen/Kompetenzen
<b>Einstieg</b>	5 Min.	<p><b>Konjunktur und Wirtschaftswachstum</b></p> <p>Einstieg in das Thema „Konjunktur“ anhand der Frage:</p> <p><i>Was bedeutet es, wenn vom Wirtschaftswachstum gesprochen wird? Wie ist es aktuell um das Wirtschaftswachstum in Deutschland bestellt?</i></p>	Unterrichtsgespräch	Beamer/Tafel	Die Lehrkraft erfragt Vorwissen in Hinblick auf das momentane Wirtschaftswachstum bzw. der Konjunkturlage in Deutschland.
<b>Erarbeitungsphase</b>	15 Min.	<p><b>Auf- und Abschwünge in der Wirtschaft</b></p> <p>Text „Konjunktur“ lesen und den Konjunkturphasen die thematischen Stichworte zuordnen</p> <p>Konjunkturzyklus zeichnen</p>	<p>Tabelle in Partnerarbeit</p> <p>Konjunkturzyklus in Partnerarbeit</p>	Arbeitsblatt „Konjunktur“	Die Schülerinnen und Schüler bearbeiten die Tabelle des Arbeitsblattes (Aufgabe 1) in Partnerarbeit. Sie stellen anhand des Textes den Konjunkturzyklus grafisch dar.
<b>Sicherung</b>	10 Min.	<p><b>Besprechen der Lösungen im Klassenverband</b></p> <p>Konjunkturzyklus an der Tafel darstellen</p>	Plenumsdiskussion	Tafelbild „Konjunkturzyklus“	Die Lösung wird im Plenum besprochen. Es empfiehlt sich, den Konjunkturzyklus als Tafelbild darzustellen und dieses im Anschluss allen Lernenden zur Verfügung zu stellen.
<b>Vertiefung</b>	15 Min.	<p><b>Identifizierung der momentanen Konjunkturphase und Prognose</b></p> <p>für die Zukunft, ggf. auf weitere Konjunkturindikatoren eingehen:</p> <p><i>Welche Indikatoren können unsere Konjunkturlage noch beeinflussen außer das Bruttoinlandsprodukt?</i></p>	<p>Arbeitsblatt in Partnerarbeit;</p> <p>Diskussion im Klassenverband,</p>	Arbeitsblatt „Aktuelle Konjunkturlage“	Die Schülerinnen und Schüler bearbeiten das Arbeitsblatt in Partnerarbeit. Gegebenenfalls kann die Arbeit auf eine Internetrecherche ausgeweitet werden, bei der sich die Schülerinnen und Schüler weitere Konjunkturindikatoren auf der Website des statistischen Bundesamts anschauen ( <a href="https://www.destatis.de/DE/ZahlenFakten/Indikatoren/Konjunkturindikatoren/Konjunkturindikatoren.html">https://www.destatis.de/DE/ZahlenFakten/Indikatoren/Konjunkturindikatoren/Konjunkturindikatoren.html</a> ). Anschließend

					werden die Ergebnisse im Klassenverband diskutiert.
<b>Optional: Hausaufgabe</b>	Siehe Aufgabe auf Arbeitsblatt „Aktuelle Konjunkturlage“				

## Arbeitsblatt „Konjunktur“

Oft hört man in den Nachrichten von den „Aktivitäten der Konjunktur“ und den Auswirkungen der Konjunktur auf unsere Wirtschaft. Verläuft die Konjunktur positiv, gibt es weniger Arbeitslosigkeit, höhere Gehälter und die Wirtschaft ist generell aufstrebend. Ist die Konjunktur in einer negativen Phase, erhöht sich die Arbeitslosigkeit und das für Konsumzwecke verfügbare Einkommen sinkt. Die Wirtschaft erlebt einen Abschwung. Doch was ist denn jetzt eigentlich genau Konjunktur und wie verläuft sie?

Als **Konjunktur** bezeichnet man ein über mehrere Jahre hinweg in einer Volkswirtschaft wiederkehrendes Grundmuster von Auf und Ab der wirtschaftlichen Aktivität. Die wellenförmigen Auf- und Ab-Bewegungen der Wirtschaft werden durch den Konjunkturzyklus dargestellt.

Der Konjunkturzyklus besteht aus den Phasen ‚Aufschwung‘, ‚Hochkonjunktur/Boom‘, ‚Abschwung‘ und ‚Konjunkturtief‘. Die Phase des **Aufschwungs** ist durch den Anstieg der Nachfrage nach Produkten und Dienstleistungen und somit steigende Produktion, Preise, Gewinne, Investitionen und Löhne gekennzeichnet und hat eine sinkende Arbeitslosenzahl zur Folge.

Der sich an den Aufschwung anschließende wirtschaftliche **Boom** bildet den Hochpunkt der Konjunktur. Hier sind die Kapazitäten stark ausgelastet, es werden hohe Gewinne erzielt und es besteht geringe Arbeitslosigkeit. Das Lohnniveau und die Preise steigen an.

Nach dem Boom geht das Wirtschaftswachstum in der Regel wieder zurück und man spricht von einem **Abschwung**. Die Nachfrage klingt ab, die Produktion wird verringert. Gewinne und Investitionen sinken. Die Arbeitslosenzahl steigt.

Das **Konjunkturtief** zeichnet sich durch eine geringe Nachfrage, brachliegende Kapazitäten und meist steigende Arbeitslosigkeit aus. Häufig befindet sich die Wirtschaft dann in einer Krise.

Die Konjunktur ist messbar. Das Bruttoinlandsprodukt (der Gesamtwert aller Waren und Dienstleistung, die in einem Land innerhalb eines Jahres produziert werden) ist hierfür der Messindikator. Schwankungen geben gute Hinweise auf den Verlauf der Konjunktur. Ein steigendes Bruttoinlandsprodukt spiegelt somit eine gute Konjunktur wider und steht für wirtschaftlichen Aufschwung.

Neben dem Bruttoinlandsprodukt gibt es viele weitere Indikatoren, die der Identifizierung und Messung der Konjunkturphase dienen. Der Verbraucherpreisindex, die privaten Konsumausgaben, Investitionen, der Produktionsindex, Umsätze von Unternehmen, Preise sowie die Arbeitslosenquote sind einige von diesen Indikatoren.

## Arbeitsaufträge:

1. **Ordnet** die vorgegebenen Stichworte der jeweiligen Konjunkturphasen den Bereichen: Nachfrage und Produktion, Beschäftigung, Einkommen, Konsum und Sparen, Preisentwicklung/Inflation sowie der Phase des Aufschwungs bzw. Abschwungs zu. Der Informationstext „Konjunktur“ kann dabei behilflich sein.
2. **Stellt** anhand der Informationen aus dem Text und der Aufgabe 1, den Konjunkturzyklus graphisch im folgenden Diagramm **dar** und **benennt** die Phasen.



<b>Tabelle</b>	<b>Aufschwung</b>	<b>Abschwung</b>
<b>Nachfrage und Produktion</b>		
<b>Beschäftigung</b>		
<b>Einkommen</b>		
<b>Konsum und Sparen</b>		
<b>Preisentwicklung/Inflation</b>		

## Stichworte

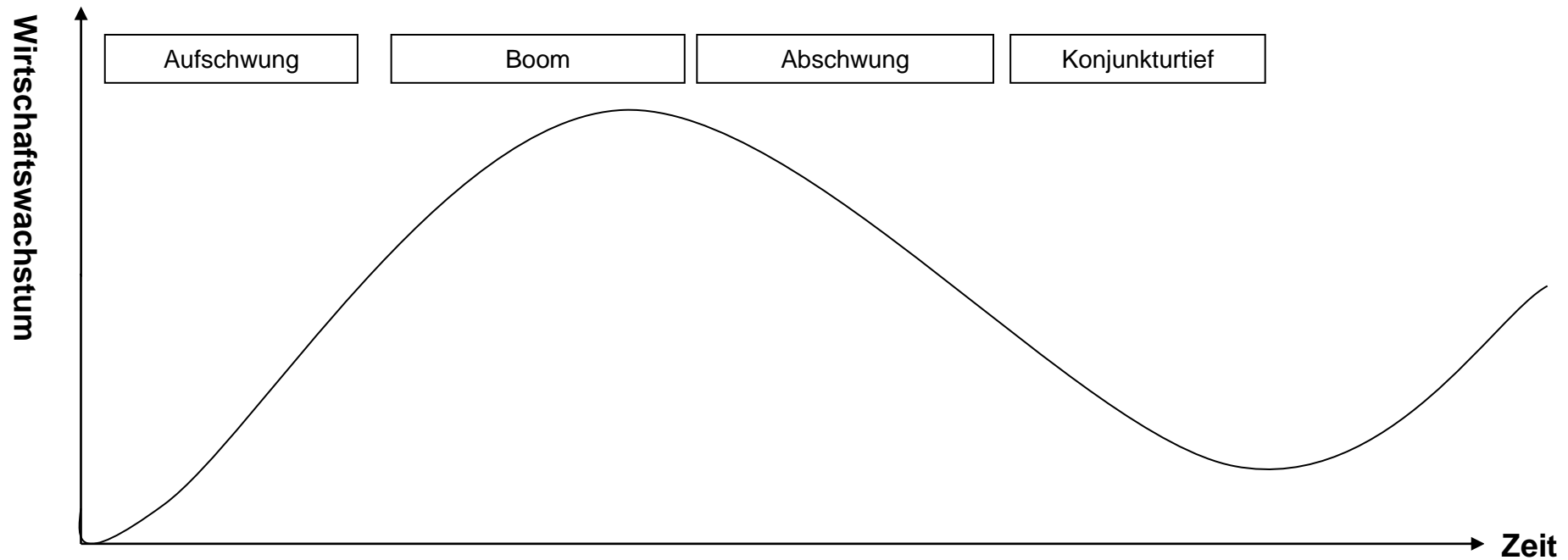
<b>Nachfrage und Produktion</b>	<b>Preisentwicklung/Inflation</b>
Nachfragerückgang	Konsumgüterpreise sinken
Produktionsausweitung	Zinsen steigen an
Anstieg der Investitionen	Inflationsraten sinken
sinkende Produktionsauslastung	anziehende Großhandelspreise
Betriebsstilllegungen	
erhöhter Konsum	
<b>Beschäftigung</b>	
Entlassungen	
offene Stellen	
steigende Arbeitslosigkeit	
Beschäftigungszunahme	
Anstieg der Überstunden	
Einstellungen	
Sonderschichten	
<b>Einkommen</b>	
Abbau übertariflicher Leistungen	
Lohnsteigerungen	
Umsatzmaximierung	
Verluste	
steigende Massenkaufkraft	
<b>Konsum und Sparen</b>	
Zuversichtliches Konsumklima	
unsichere Zukunftserwartungen	
Erhöhte Sparsamkeit	
Zunahme der Kreditnachfrage	

## Erwartete Lösungen

	<b>Aufschwung</b>	<b>Abschwung</b>
<b>Nachfrage und Produktion</b>	Produktionsausweitung Anstieg der Investitionen erhöhter Konsum	Nachfragerückgang sinkende Produktionsauslastung Betriebsstilllegungen
<b>Beschäftigung</b>	offene Stellen Beschäftigungszunahme Anstieg der Überstunden Einstellungen Sonderschichten	Entlassungen steigende Arbeitslosigkeit
<b>Einkommen</b>	Lohnsteigerungen Gewinnexpansion steigende Massenkaukraft	Abbau übertariflicher Leistungen Verluste
<b>Konsum und Sparen</b>	Zuversichtliches Konsumklima Zunahme der Kreditnachfrage	unsichere Zukunftserwartungen Erhöhte Sparsamkeit
<b>Preisentwicklung/Inflation</b>	anziehende Großhandelspreise	Zinsen steigen an Inflationsraten sinken Konsumgüterpreise sinken



## Tafelbild „Konjunkturzyklus“



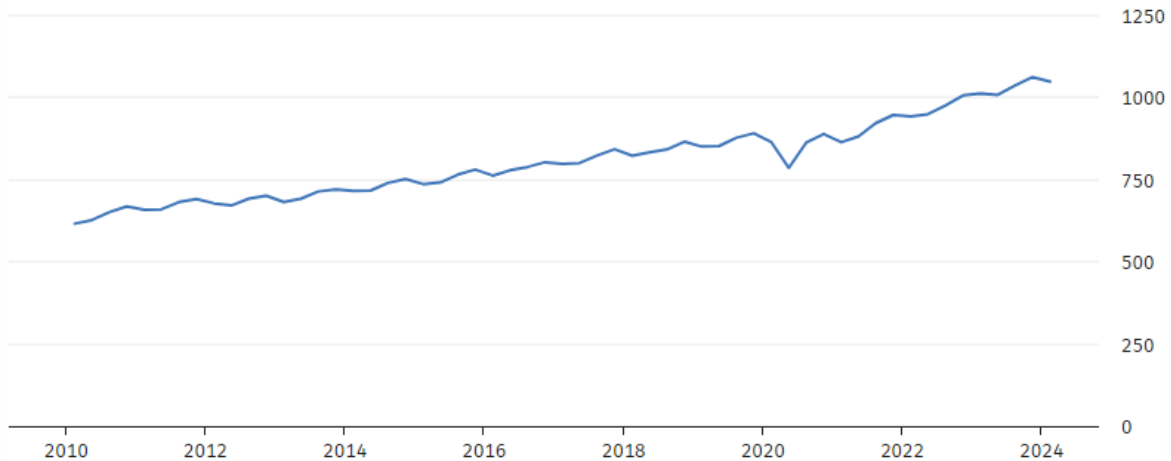
- steigende
  - Nachfrage
  - Produktion
  - Preise
  - Gewinne
  - Investitionen
  - Löhne
- sinkende Arbeitslosigkeit
- Vollbeschäftigung
- Kapazitätsauslastung
- hohe Gewinne
- sinkende
  - Nachfrage
  - Produktion
  - Preise
  - Gewinne
  - Investitionen
  - Löhne
- steigende Arbeitslosigkeit
- Brachliegende Kapazitäten
- hohe Arbeitslosigkeit

## Arbeitsblatt „Aktuelle Konjunkturlage“

**Aufgabe:** Betrachte die unten abgebildete Grafik des statistischen Bundesamts (www.destatis.de) zur aktuellen Konjunkturlage an (Stand Mai 2024).<sup>1</sup> Beschreibe anhand des Konjunkturindicators „Bruttoinlandsprodukt“ die aktuelle Konjunkturphase.

### Bruttoinlandsprodukt

Bruttoinlandsprodukt in jeweiligen Preisen, Originalwerte, Milliarden Euro



© Statistisches Bundesamt (Destatis), 2024

**Hausaufgabe:** Überlege welche Menschen in deinem Umfeld persönlich von konjunkturellen Schwankungen beeinflusst werden könnten. Notiere die Beispiele.

<sup>1</sup> [https://www.destatis.de/DE/Themen/Wirtschaft/Konjunkturindikatoren/\\_inhalt.html](https://www.destatis.de/DE/Themen/Wirtschaft/Konjunkturindikatoren/_inhalt.html) (Zugriff am 27.05.2024)

## Erwartete Lösungen:

Die Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts lässt erkennen, dass das BIP seit 2010 bis Ende 2019 stetig anstieg und es nur kleine und kurze Phasen des Abschwungs gab. Außerdem sind zwei starke konjunkturelle Phasen erkennbar, in denen es einen recht langen Aufschwung ohne Schwächephasen gab. Einer davon war der Zeitraum von 2010 bis Mitte 2011, d. h. die Zeit nach dem Tiefstwert der Wirtschaftskrise 2009. Der zweite Zeitraum war zwischen den Jahren 2016 und 2017. In 2018 sowie zu Beginn 2020 ist ein konjunktureller Abschwung zu beobachten. Dieser fällt im Jahr 2020 sehr stark aus. Darauf folgt konjunktureller Anstieg von in den Jahren 2021 bis 2024, allerdings immer wieder mit leichten Einbrüchen der Konjunktur.

Die Grafik veranschaulicht den fließenden Übergang der verschiedenen Konjunkturphasen. Zudem wird deutlich, dass es sich bei dem Zyklus um verschieden lange Phasen je nach wirtschaftlicher Lage handeln kann. Wenn man diese Feststellung, sowie das Wissen um die regelmäßigen Schwankungen einer Konjunktur als Ausgangssituation nimmt, kann man davon ausgehen, dass wir uns zu Mitte des Jahres 2024 in einem Abschwung befinden, auf diesen Abschwung in der Zukunft aber ein Aufschwung folgen wird.